

Kiew lehnt Weihnachtsfrieden ab

Kein Frieden oder Wohlwollen von der NATO und ihrem Frankenstein-Monster

Russlands einseitige Waffenruhe für das orthodoxe Weihnachtsfest an diesem Wochenende wurde von den USA, der EU, der NATO und dem von ihnen unterstützten Neonazi-Regime in Kiew kurzerhand als „zynische Propaganda“ zurückgewiesen. Wer sind hier die wahren Zyniker?

Während Moskau am Donnerstag Vorkehrungen für eine vorübergehende Atempause in dem Konflikt erklärte, kündigten die USA und ihre NATO-Verbündeten am selben Tag Pläne für eine weitere Eskalation mit der Lieferung neuer Panzer und weiterer Raketen an das Kiewer Regime an.

Berichten vom Freitag zufolge beschießt die ukrainische Seite das Donbass-Gebiet trotz der von den russischen Streitkräften eingehaltenen Waffenruhe weiterhin mit vom Westen gelieferter Artillerie.

Washington und Berlin [unterzeichneten](#) ein Abkommen über die Lieferung von leichten Panzern an die Ukraine sowie einer weiteren Batterie von Patriot-Raketen aus US-amerikanischer Produktion. Darauf folgte die Ankündigung Frankreichs, gepanzerte Fahrzeuge des Typs AMX-10 RC (Bild unten) zu liefern – das erste Mal, dass westliche Mächte sich zur Lieferung solcher Waffen verpflichtet haben. Nach monatelanger Rhetorik der „Zurückhaltung“ und der „Vermeidung eines Drit-



ten Weltkriegs“ gibt es ernste Anzeichen dafür, dass sich der NATO-Block direkter als Kriegspartei einmischt. Die Lieferung von Kampffahrzeugen ist ein Vorgeschmack auf die Koordinierung der mechanisierten Infanterie durch die USA und ihre NATO-Partner. Die Ausrichtung geht über einen Stellvertreterkrieg hinaus und führt zu einer direkten Konfrontation mit Russland.

Man sollte meinen, dass ein Tag des Friedens zum Gedenken an die Geburt Christi von allen Seiten respektiert werden sollte. Nach fast 11 Monaten ständigen Beschusses könnte ein Tag der Stille als Geste des guten Willens angesehen werden. Nicht so für das von der NATO unterstützte Kiewer Regime, das sich mehr denn je als Frankenstein-Monster entpuppt hat.

Am 1. Januar feierte das ukrainische Parlament den 114. Geburtstag von Stepan Bandera, dem faschistischen Kollaborateur mit Nazi-Deutschland, dessen paramilitärische Truppen am Völkermord der ‚Endlösung‘ beteiligt waren, bei dem Millionen von Polen, Juden, Slawen und anderen Menschen getötet wurden. Banderas antirussische Vorurteile werden von der derzeitigen ukrainischen Militärführung offen verherrlicht. Dies ist die Art von Neonazi-Regime, das von den USA, der EU und der NATO gesponsert und von westlichen Medien gedeckt wird. Über die schändliche ukrainische Lobpreisung von Bandera in dieser Woche wurde in den westlichen Medien nicht berichtet. Es ist daher nicht überraschend, dass ein solch hasserfülltes Regime einen weihnachtlichen Waffenstillstand ablehnt.



Der russische Patriarch Kirill hatte Anfang der Woche zu einer Einstellung der Feindseligkeiten aufgerufen. Der russische Präsident Wladimir Putin verordnete eine einseitige Waffenruhe vom Mittag des 6. Januar bis Mitternacht des 7. Januar, um den orthodoxen Gläubigen auf beiden Seiten des Konflikts die Möglichkeit zu geben, an den religiösen Zeremonien zum Tag der Geburt Christi am Samstag teilzunehmen.

Die östlich-orthodoxen Kirchen feiern Weihnachten nach dem julianischen Kalender, während die westlichen Christen den 25. Dezember nach dem gregorianischen Kalender verehren.

Die Initiative wurde sofort als russische „Propaganda“ und „Heuchelei“ abgetan.

Washington bezeichnete es als „zynisch“, dass Moskau einen Waffenstillstand verkündete, obwohl die Feindseligkeiten am 25. Dezember stattgefunden hatten. Das zeigt, wie wenig man in Washington den orthodoxen Kalender kennt. Außerdem haben beide Seiten in der vergangenen Woche heftig gekämpft. Es ist nicht so, dass Kiew am 25. Dezember zu einem Waffenstillstand aufgerufen hätte. Tatsächlich war das ukrainische Regime in der vergangenen Woche damit beschäftigt, Zivilisten mit von den USA gelieferter HIMARS-Artillerie zu töten.

Dem Waffenstillstand wurden an diesem Wochenende finstere Motive unterstellt. Russland nutze die Waffenruhe, um seine Truppen neu zu formieren und die Angriffe nach der Ruhepause wieder aufzunehmen, so westliche Medien und das Kiewer Regime. Diese Sichtweise verkennt, dass beide Seiten von einer Unterbrechung der Kämpfe profitieren würden.

Wie üblich gab es auch wieder die plumpen und dummen Äußerungen darüber, dass der gesamte Krieg die Schuld Russlands sei, ausgelöst durch Putins militärische Sonderoperation, die am 24. Februar letzten Jahres begann. Ein Waffenstillstand käme nur in Frage, wenn sich die russischen Truppen aus allen „besetzten Gebieten“ zurückziehen würden. Das ist eine völlig undurchführbare Lösung, denn sie verleugnet die historischen Wurzeln des Problems und insbesondere die unerbittliche Osterweiterung der NATO.

Die vereinfachende und betrügerische, vom Westen geförderte Darstellung leugnet die Fakten der achtjährigen Vorbereitung des Krieges, die mit dem von der CIA unterstützten Putsch in Kiew im Jahr 2014 und der Bewaffnung des Neonazi-Regimes, das die Macht übernommen hat, durch die NATO begann. Die Ermordung ethnischer Russen in der Donbass-Region wurde acht Jahre lang verübt, ohne dass westliche Medien auch nur einen Hauch von kritischer Berichterstattung verlauten ließen. Tatsächlich wissen wir jetzt, dass die westlichen Regierungen die Zeit des Minsker Frie-

densabkommens heimlich – und zynisch – für eine eventuelle Konfrontation der NATO mit Russland nutzten, eine Konfrontation, die jetzt im Gange ist.

Ironischerweise wurde auch Moskaus weihnachtliche Waffenstillstands-Initiative als PR-Gag missbilligt, der darauf abzielte, das Kiewer Regime und seine NATO-Schirmherren schlecht aussehen zu lassen. Es besteht wohl kein Bedarf an PR-Gimmicks, wenn die Fakten allein ausreichen, um zu sagen, dass die Ablehnung eines Waffenstillstands ganz offensichtlich ein schlechtes Zeichen ist.

Das Bedauerliche ist, dass ein gegenseitiger Waffenstillstand möglicherweise weitere Gespräche für eine diplomatische Lösung des Konflikts eröffnen könnte – wenn alle Parteien wirklich daran interessiert wären.

Bedauerlicherweise ist jedoch klar, dass die USA und ihre NATO-Verbündeten keine Chance auf Diplomatie und Frieden haben wollen. Es waren Washington und London, die bereits im April die von der Türkei vermittelten Gespräche zwischen Kiew und Moskau scheitern ließen. Die in dieser Woche erfolgte Eskalation bei der Lieferung schwerer Waffen ist ein sicheres Zeichen dafür, dass die USA und ihre imperialistischen Lakaien auf einen totalen Krieg gegen Russland drängen. Die Ukraine – „bekämpft bis zum letzten Ukrainer“ – ist nur *ein* Schlachtfeld in einem größeren geopolitischen Krieg.

Frieden auf Erden und Wohlwollen für alle? Dazu besteht keine Chance, wenn das zwingende Ziel die Verfolgung eines Krieges aus größeren, schändlichen Gründen ist. Wäre dies ein lokaler Konflikt zwischen benachbarten Ländern, gäbe es mehr internationale Unterstützung für einen Waffenstillstand. Die boshafte Verweigerung des Friedens ist der Beweis für ein größeres Ziel – die Unterwerfung Russlands.

In jedem Fall möchten wir unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest wünschen. Auf den zusätzlich üblichen Gruß eines friedlichen neuen Jahres können wir verzichten. Denn die Realität dessen, was die USA und ihre NATO-Verbündeten in der Ukraine zu tun gedenken, bedeutet, dass jeder solche Wunsch leer und zynisch wäre. Wir mögen an diesem Wochenende eine Atempause genießen, aber der Krieg wird von denen, die ganz offensichtlich keinen Frieden wollen, weiter eskaliert.